

Warum Oracle Forms noch immer eine Zukunft hat?

Frank Hoffmann, Cologne Data

Sind das Design und die Technologie heute noch konkurrenzfähig zu anderen Software-Systemen auf dem Markt? Wie geht es weiter – welche Informationen teilt Oracle uns aktuell mit? Wie sehen die weiteren Pläne der Produktentwicklung aus?

Der Autor fährt gerade mit dem Zug von Nürnberg nach Köln und kommt vom heutigen (20.9.2022) „Formsday“ oder auch „Forms-Thementag“ anlässlich der großen DOAG-Konferenz 2022. Zwei weitere Forms- und Reports-Releases wurden heute vom Oracle-Produktchef persönlich angekündigt – eines noch für dieses Jahr mit einem Datenbankclient 19.14 und der Möglichkeit, alle damit gelieferten PL/SQL-Features in Forms zu nutzen (12.2.1.19), und das nächste Long Term Release 14.x mit einer Reihe von spannenden neuen UI/UX-Features, die diesmal „live“ von ihm präsentiert wurden.

Mit bis zu 40 Teilnehmern pro Session in Nürnberg war der Besuch etwas schwächer als bei den früheren Formsdays. Es war trotzdem eine große Freude für viele, nach langer Zeit (Pandemiebedingt) wieder zusammenzukommen. Bei sechs Forms-Sessions gab es eine Menge Neues zu lernen und viel zu diskutieren. Konfigurationen für virtuelle Forms/Reports-Entwicklermaschinen, eine interessante Idee, APEX Packages aus Forms zu nutzen, ohne es aufzurufen, ein Vortrag zur Forms-UI-Optimierung, ein komplexes Forms-Projekt aus dem Lebensmittelgroßhandel und eine witzige AIX Forms3 Live Demo mit Masken aus der Datenbank. Das Highlight war jedoch für viele der Vortrag des Oracle-Produktchefs von Forms mit einer ausführlichen Präsentation der neuen Releases.

Für das Release 12.2.1.19 wurde auch ein neues Feature vorgestellt, das aktuell durch das E-Business-Team intensiv getestet wird. Das neue Feature heißt

„Translation Utility“, wird mit dem XLIFF-Standard im XML-Format bereitgestellt und bringt endlich die von vielen Anwendern gewünschte Mehrsprachigkeit von Forms. Ziemlich wahrscheinlich, dass das EBS-Team das kommende Forms-Release auch für sich selber einsetzt, nachdem viele Jahre extra ein eigenes Release dafür gepflegt wurde.

Für alle Kunden war vor 25 Jahren Oracle Forms ohne Frage eine gern gewählte und moderne Technologie, wenn es um die Erstellung von einfachen bis hin zu sehr komplexen datenbankgestützten Oracle-Lösungen ging. Aus dieser Zeit stammen viele komplexe ERP- und WWS-Systeme und nicht zuletzt wichtige Komponenten der Oracle-eigenen E-Business-Suite (früher Oracle Applications), die bis heute bei vielen Kunden im 24*7-Betrieb im Einsatz sind. Heute könnten einige

dieser Applikationen eine UI-Optimierung gut gebrauchen :)

Denn vor 25 Jahren ging es weniger um UI (User Interface/GUI) oder UX (User Experience) oder Accessibility (Barrierefreiheit). Auch Kontraste oder Design waren, wenn überhaupt, von untergeordneter Bedeutung. Es ging eher um die zügige Umsetzung von Anforderungen und die Forms-Entwickler konnten dazu Lösungen frei entwickeln.

Heute ist das anders. Anwendungen werden zur Barrierefreiheit verpflichtet, in Projektteams sind immer häufiger auch Experten für UI/UX mit an Bord. Und wer seine Applikation verkaufen will, sollte sie vielleicht auch vorher mal etwas aufhübschen.

Auch die Anforderung, Daten in UTF8-Multibyte-Codierung zu erfassen, wird mehr und mehr zum Standard. Alte Lö-



Abbildung 1: Guter Einstieg für die UI-Modernisierung

(Quelle: <https://www.oracle.com/a/tech/docs/oracleforms-1221-newfeatures.pdf>)

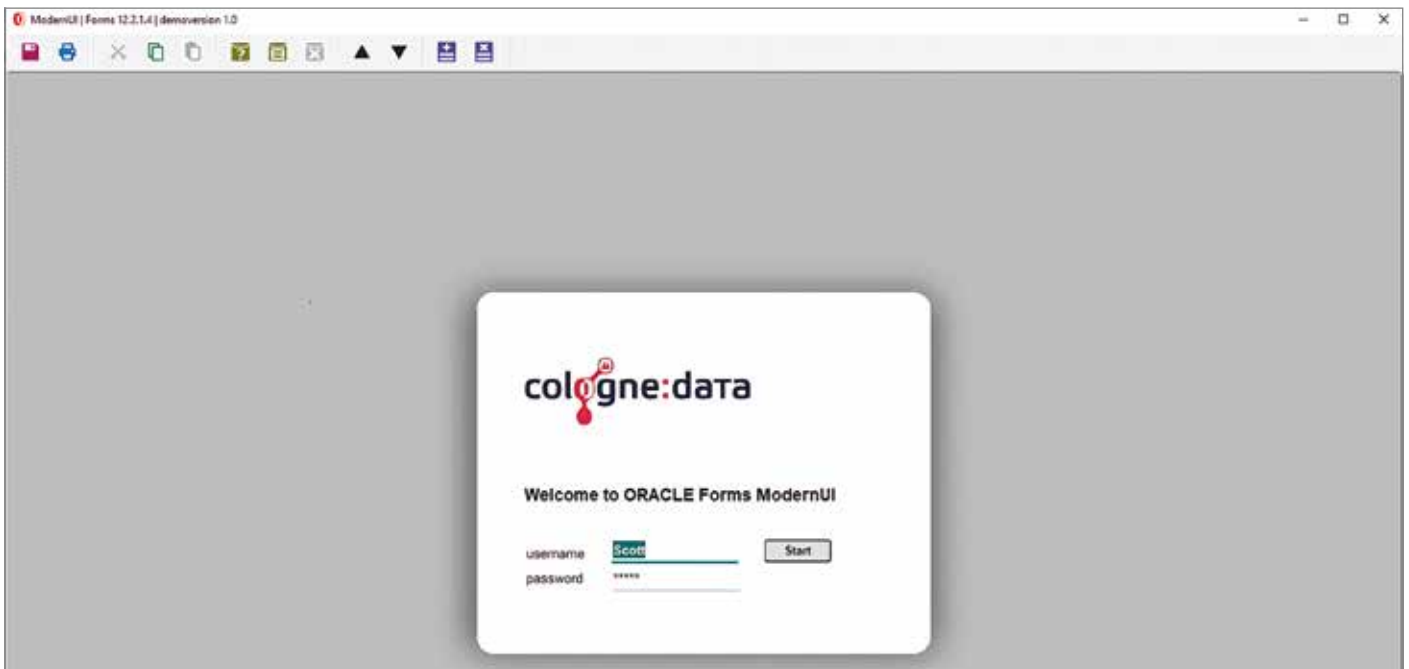


Abbildung 2: WINDOWS10-Kachel STYLE (SET_CANVAS_PROPERTY) (Quelle: Frank Hoffmann)

sungen werden schneller infrage gestellt und müssen sich mit modernen Konkurrenzprodukten messen lassen.

Die Kunden sehen zwar immer noch die Stärken von Forms: Produktivität, Portabilität zwischen Windows und Unix sowie die Möglichkeit eines BSI-konformen, sicheren Betriebs mit einer schnellen, sehr stabilen und unerreicht schnellen SQLNET-Verbindung zur Datenbank. Ideal für einen 24*7h-Betrieb mit SSL/TLS. Sie fordern aber auch, wie durch die DOAG-Petition, eine Weiterentwicklung der GUI-Oberfläche für die Forms Runtime Engine.

Dieser Wunsch wurde nun endlich erhört und wird Ende des nächsten Jahres mit Forms 14 ausgeliefert. Das bietet eine ganze Reihe weiterer UI/UX-Optimierungschancen, die Sie ohne Codeänderungen in Ihre Anwendung übernehmen können.

In einem Projekt sprach eine fachliche Projektleiterin immer von der „Fachanwendung“, wenn das antiquierte Maskendesign infrage gestellt wurde. Ganz klar, die Anforderungen haben sich gewandelt. Heute geht das nicht mehr. Junge Anwenderinnen und Anwender wollen keine Masken mehr mit einem Charme der 80er. Es ist auch das Problem, dass die junge Generation mit modernem Web-Design vertraut ist und natürlich das Produkt, mit dem sie arbeitet, mit modernen Produkten ver-

gleicht. Da muss Forms immer wieder auf den Prüfstand.

Was können Forms-Kunden von Oracle heute aktuell erwarten?

1. Einen wirklich beeindruckenden Lifetime Support mit Betriebssicherheit!

Oracle gibt für die aktuelle Version (12.2.1.x) einen Premium Support bis Dezember 2025 (Extended 2027). Um diesen vollen Support zu bekommen, müssen Kunden allerdings noch auf das zukünftige Release 12.2.1.19 wechseln, das vermutlich noch unter den Weihnachtsbaum kommt. Wichtig, durch den neuen Datenbankclient ist die Software dann nicht mehr abwärtskompatibel. Mit der dann für das nächste Jahr bereits offiziell angekündigten Version 14.x als Long Term Release kommen dann noch einmal 8 Jahre Support dazu. Das betrifft alle Kern-Komponenten, die von Oracle kommen (Datenbank, WebLogic Server mit Forms Reports und die CLIENTUMGEBUNG mit JAVA JRE). Das ist ein großes Plus für die Betriebssicherheit. Es gibt kaum ein Produkt mit solchen langen Support-Zusagen.

2. Weiter volle Portabilität für Windows und Unix

Die verwendete Technologie ist und

	Strg+c	
	Strg+v	
	F7	
	Strg+q	
	F8	

Abbildung 3: Beispiel für Icon im Redesign (Quelle: Frank Hoffmann)

bleibt einsatzfähig auf allen aktuellen Windows- und Unixsystemen. Es kann zum Beispiel Forms unter Windows entwickelt und dann unter Unix bereitgestellt werden. Das machen viele große Kunden im 24*7-Betrieb.

3. Aufwärtskompatibilität von Forms2 bis Forms14

Alle Forms-Versionen sind aufwärtskompatibel. Sie lassen sich reibungslos migrieren und nur der einmalige Sprung von der Client-Server-Welt zur 3-Tier-Umgebung erfordert aufwendige Anpassungen bei den lokalen Funktionen in der Clientumgebung. Ab Version 11 braucht es dann aber fast nur



Abbildung 4: MDI-Toolbar im Flatdesign (Quelle: Frank Hoffmann)

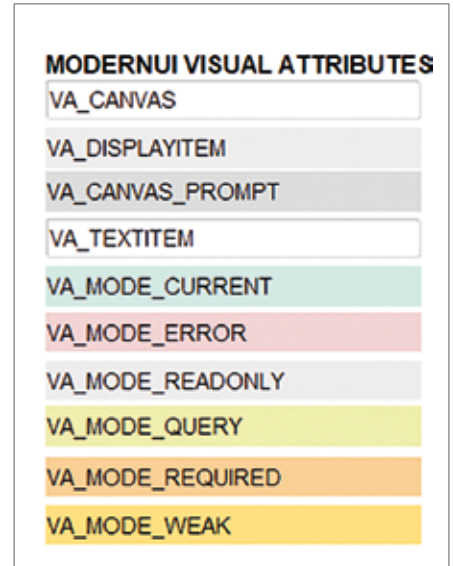
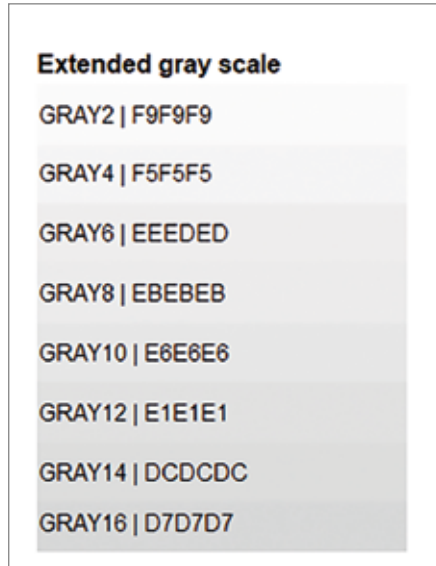
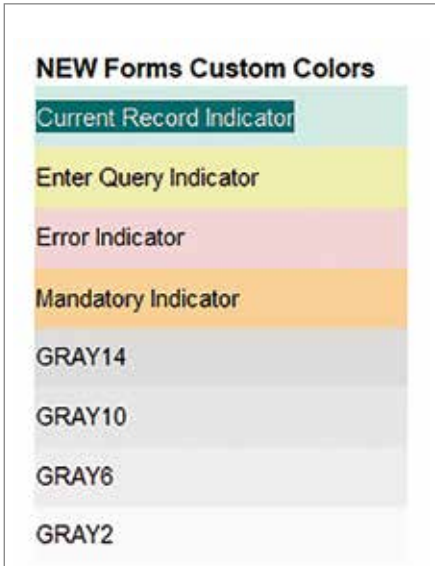


Abbildung 5a, b, c: Moderne Farbgestaltung (Quelle: Frank Hoffmann) (Quelle: Frank Hoffmann)



Abbildung 6: Rowbanding im neuem GRAY6 (Quelle)

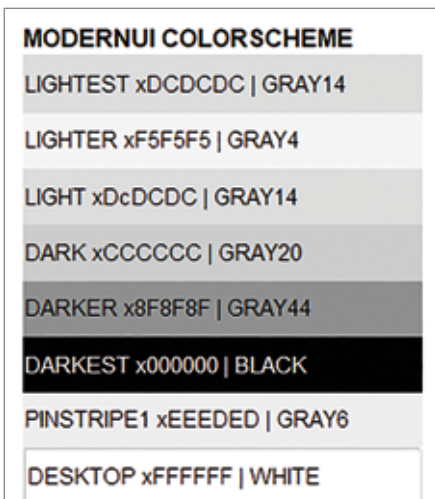


Abbildung 7: Modern UI CUSTOMCOLORSCHEME (Quelle: Frank Hoffmann)

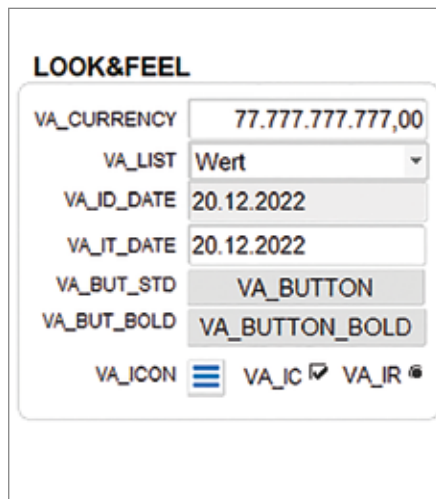


Abbildung 8: Neues LOOK & FEEL mit CUSTOMCOLORSCHEME (Quelle: Frank Hoffmann)

noch ein Recompile der Module und eine Installation beziehungsweise ein Update der Infrastruktur.

4. GUI-Design und modernes Look & Feel

Forms kann hier mit modernen Oberflächen nicht voll mithalten und scheitert beim responsiven Design – hier kann jedoch mit Client_DPI ein Teil abgefangen werden. Mit den Möglichkeiten, die mit Forms 12 gekommen sind, lässt sich inzwischen eine Oberfläche bereitstellen, die nach Meinung auch neutraler Stimmen gut mit den klassischen ERP- und Warenwirtschaftssystemen mithalten kann. Mit automatisierten Anpassungen der GUI Properties, aber ohne Code-Änderungen.

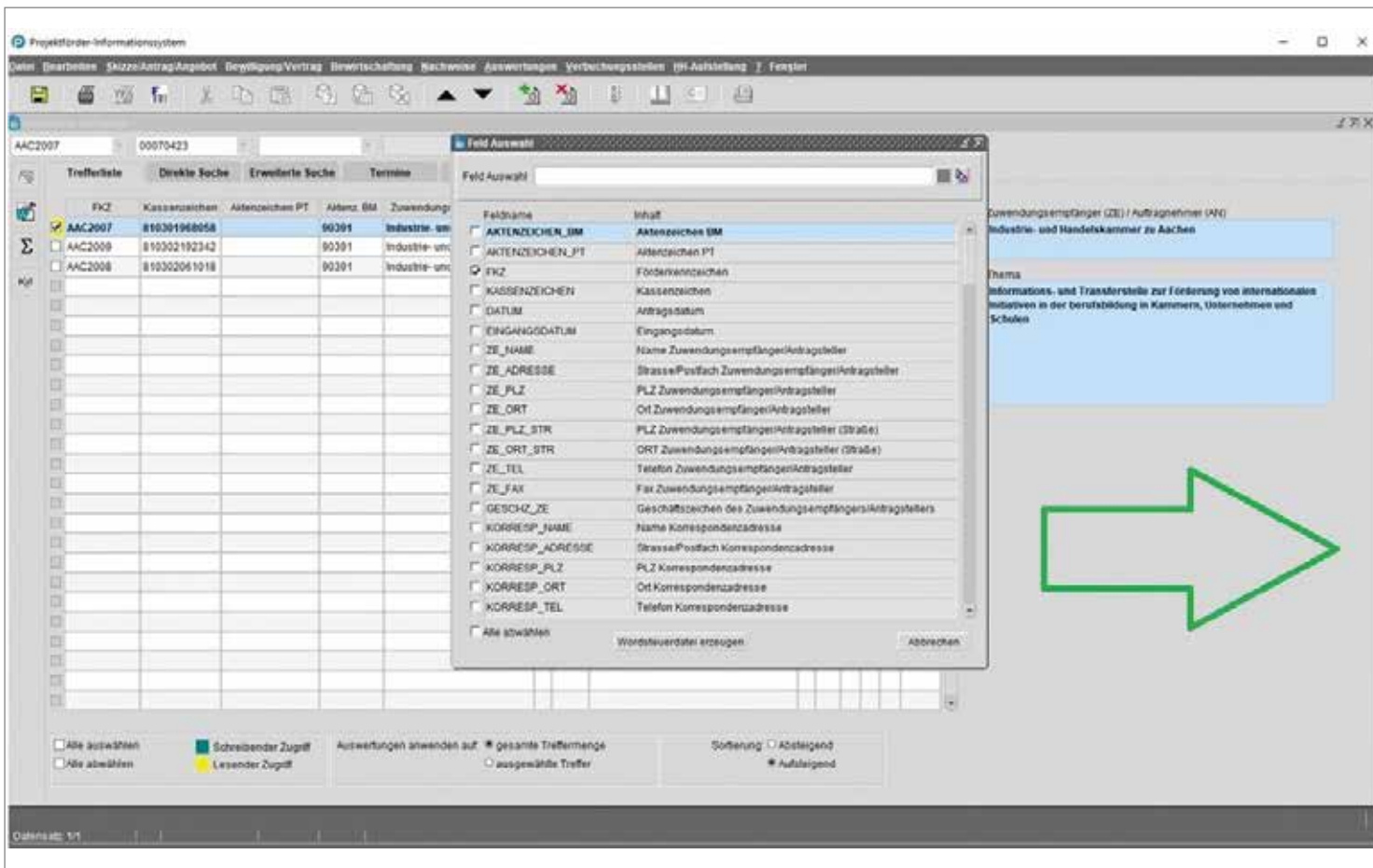


Abbildung 9a: Alles in Kombination (Quelle: Frank Hoffmann)

Mit den neuen UI/UX-Features aus Version 14 wie zum Beispiel Materialized Items, RollOver bei Buttons und Items sowie vielen weiteren GUI-Features, die heute präsentiert wurden und die Ende nächsten Jahres kommen, wird dann noch eine Menge mehr möglich. Forms kann aber auch mit dem aktuellen Release jetzt schon ein helles und freundliches Design bekommen und wieder gefallen. Doch urteilen Sie selbst bei den Abbildungen der Beispiele.

5. Flexibilisierung zur Laufzeit

Forms kann mit nativer Technologie (build_ins) zur Laufzeit eine Menge dynamischer Vorgänge durchführen und komplexe Logik flexibel anzeigen. So kann Forms auch zu einer NOCODE-Lösung, zu einem SQL-Tool oder zu einem Automatisierungstool für die eigenen Module eingesetzt werden.

6. Probleme auf dem Markt für Forms Consultants

Forms war mal einmal sehr populär, wird aber heute von Oracle kaum noch bei Kunden für neue Projekte angeboten. Viele Consulting-Firmen, die frü-

her einen Großteil ihres Umsatzes mit Forms gemacht haben, setzen mehr auf die bei jungen Entwicklern beliebten Open-Source-Technologien. Das ist schade. Forms-Kunden müssen daher verstärkt selbst für den eigenen Nachwuchs sorgen und selbst ausbilden

7. Eine weiterhin stabile Forms-Kundenbasis

Weltweit gibt es eine weiterhin sehr stabile große Kundenbasis von klassischen Forms-Kunden und Forms-EBS-Kunden. Die Kunden betreiben oft komplexe Forms-Applikationen (300-5000 Module), die sich bewährt haben und nur sehr kostspielig über eine Neuentwicklung abzulösen wären.

Wege, Forms ohne Code-Änderungen zu modernisieren

Für Forms-Kunden lohnt sich bei jedem Release beziehungsweise Versionswechsel auch eine UI-Optimierung mit den neuen Features, die zur Verfügung stehen.

Dafür bietet Forms 12.2.1.4 eine ganze Reihe von neuen Möglichkeiten an. Mit der Unterstützung eines erfahrenen Grafikdesigners und dem Redesign der Grafiken und Farbpalette kann Forms einen deutlichen Zeitsprung nach vorn machen.

Wenn Sie eine Demo-Anwendung des Autors bekommen wollen, mit der Sie ohne Datenbank anmeldung viele der neuen Features selbst einmal ausprobieren und vielleicht in Ihrer Applikation nutzen können, schreiben Sie ihm eine E-Mail (Kontaktdaten am Ende des Beitrags).

Hier eine Übersicht mit genutzten Features aus 12.2.1.4 (siehe Abbildungen 1 bis 9):

- ROW Banding (grafische Zeilenwechselanzeige durch Hintergrundfarben)
- Möglichkeit zum Laden von Hintergrundgrafiken auf beliebigen CANVAS-Ebenen
- Custom Colorscheme, Möglichkeit zur Erstellung einer Applikationsfarbpalette

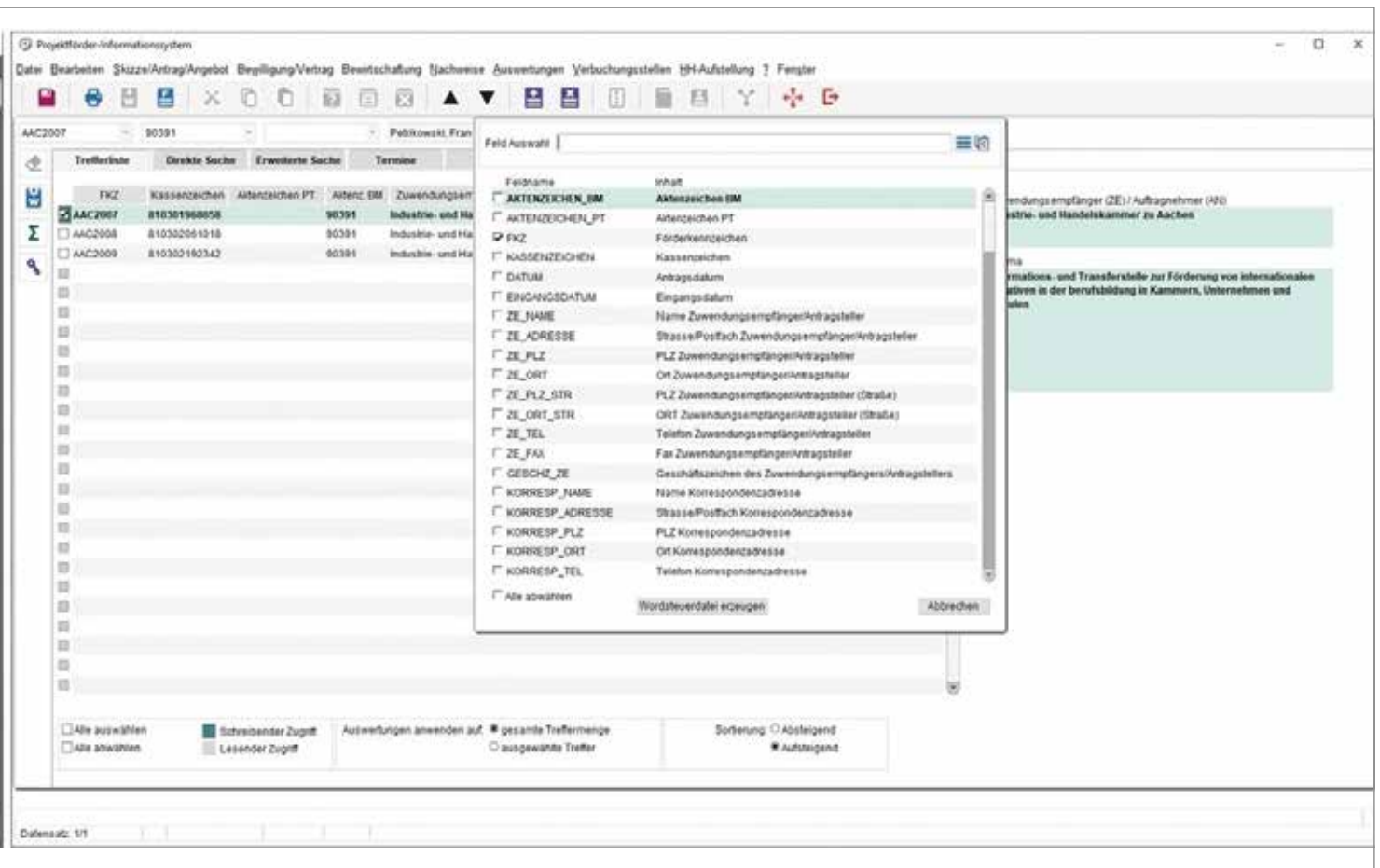


Abbildung 9b: Alles in Kombination (Quelle: Frank Hoffmann)

- Nutzung von nativen Grafiken, die nicht zur Laufzeit von Java skaliert werden
- GUI_MODE zum Ausblenden alter AWT/EWT-Fensterbalken
- SMARTBARHEIGHT zur Skalierung von Toolbargrafiken (z. B. 34 statt 16 Pixel)
- CLIENTDPI-Applikationsskalierung, etwa 100% / 125% / 150%
- Moderne Grafikgestaltung für Logos, Fenstericons und Splash Screens

Fazit:

Forms ist aktuell für Bestandskunden sehr gut aufgestellt – mit Premium Support der neuen Forms- und Reports-Versionen bis 2032, die endlich dem Wunsch der Kunden entsprechen, und gemäß der DOAG-Petition von 2022 mit vielen neuen GUI-Funktionen in der Version 14, die starke Verbesserungen für das Design bringen. Mit einer Migration auf die jeweils aktuelle Version und einer Optimierung der UI kann das Produkt gut zehn weitere Jahre stabil und nachhaltig betrieben werden.

Über den Autor

Der Autor entwickelt seit 1994 Anwendungen mit Oracle Forms. Unter anderem drei Jahre als Senior Consultant für Oracle Bonn und seit 1999 mit seiner Firma, die sich seit 2015 ganz auf Oracle Forms spezialisiert hat. Durch eine stabile Kundenbasis und den laufenden Oracle Premium Support bis 2032 sieht die Zukunft mit Forms für ihn vielversprechend aus. Der Autor betreibt einen Forms Demo Server, spricht regelmäßig auf dem Formsday und betreibt einen Twitter-Account sowie eine Twitter-Community zum Thema Oracle Forms mit Ideen zum Produkt.



Frank Hoffmann
fch@cologne-data.de